Klausur:

Industrieökonomik I (20194)

Zugelassene Hilfsmittel: nichtprogrammierbarer Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion

	'
Name:	Matrikel-Nr.:

Bitte vermerken Sie zu Klausurbeginn auf der Aufgabenstellung deutlich lesbar Ihren Namen sowie Ihre Matrikelnummer.

Die Klausur besteht aus zwei offenen Fragen (je 40 Punkte), von denen **genau eine** zu bearbeiten ist und 4 Kurzfragen (je 5 Punkte), die **jeweils** in Stichpunkten zu beantworten sind.

Hinweise:

- ➤ Die Ergebnisse aller Fragen sind gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen zu runden.
- Das Lösen der Klausurheftung ist untersagt.
- > Die Aufgabenstellung ist am Ende der Klausur mit abzugeben.

Sie können daher maximal 60 Punkte erzielen. Mit dem Erreichen einer Mindestpunktzahl von 30 Punkten gilt die Klausur als bestanden.

- Unternehmen. Die i = 1, ..., n(identische) 1. Auf einem Markt agieren beschrieben gesamtwirtschaftliche Nachfragefunktion durch (inverse) sei $P(Q_D) = 34,5 - \frac{1}{5}Q_D$, wobei die von einem einzelnen Unternehmen erzeugte Menge durch q_i bezeichnet sei. Jedes Unternehmen hat die Kostenfunktion $TC(q_i) = \frac{3}{2}q_i^2$. In der Ausgangssituation stehen n = 100 Anbieter im (perfekten) Wettbewerb zu einander, so dass gilt $Q_s = n \cdot q_i$.
 - a. Welcher Marktpreis und welche (aggregierte) Menge wird sich im Marktgleichgewicht einstellen? Wie hoch wird der individuelle Gewinn ausfallen?

Nehmen Sie nun an, alle Unternehmen schließen sich, mit dem Ziel den Branchengewinn zu maximieren, zu einem Kartell zusammen. Sämtliche Überschüsse sollen zudem paritätisch geteilt werden.

- b. Welche Menge wird ein einzelnes kleines Unternehmen anbieten?
- c. Bestimmen Sie das Ausmaß der Preissetzungsmacht des Kartells anhand des Lerner-Indexes.
- d. Um wie viel Prozent sinkt die Wohlfahrt in der Kartellsituation im Vergleich zur Situation des vollkommenen Wettbewerbs.
- e. Besteht für ein einzelnes Unternehmen der Anreiz, einseitig von zu Kartellvereinbarungen abzuweichen?

- a. Erläutern Sie am Beispiel eines Konkurrenzmarktes das Konzept der Restnachfrage. Nutzen Sie hierfür eine geeignete Grafik und begründen Sie anhand des Verlaufs der Restnachfragekurve die Preisnehmereigenschaft von Wettbewerbsunternehmen.
 - b. Leiten Sie analytisch einen Zusammenhang zwischen der Preiselastizität der Nachfrage eines einzelnen Unternehmens ε_i und der direkten Preiselastizität der Nachfrage ε des Gesamtmarktes sowie der Angebotselastizität der Konkurrenten η_o ab. Es sei unterstellt, dass alle Unternehmen identisch groß sind und eine uniforme Produktionstechnologie anwenden.
 - c. Interpretieren Sie das Ergebnis aus b).

3. Kurzfragen:

- a. Welche Arten des externen Unternehmenswachstums kennen Sie. Erläutern Sie diese kurz.
- b. Was ist unter Subadditivität der Kosten zu verstehen? Nennen Sie zwei mögliche Gründe einer (partiellen) Kostendegression.
- c. Benennen Sie fünf Faktoren, die den Markteintritt eines Unternehmens behindern können.
- d. Wie ist die Skalenelastizität definiert? Welche Art der Größeneffekte liegt vor, falls diese einen Wert größer eins annimmt?